



PFARRBLATT | September 2020



GOTTESDIENSTPLAN | September 2020

2. September | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe um Gottes Segen
für Sohn und Familie

5. September | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

Stiftsmesse für Josefine Brunold-
Dreyer

6. September | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

23. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Elisabeth Jäger

*Kollekte für die Aufgaben des Bis-
tums*

7. September | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

9. September | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe für die Armen Se-
len

Stiftsmesse für Waldburga Hart-
mann

10. September | Donnerstag

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

10.00 Hl. Messe

12. September | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

13. September | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

24. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Christen im Heili-
gen Land*

14. September | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

16. September | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe um Gottes Segen
für die Töchter

19. September | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit
17.00 Vorabendmesse
Stiftsmesse für Theresia Bavier-
Herzog

20. September | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

EIDGENOSSISCHER DANK-; BUSS-
und BETTAG

10.00 Hl. Messe

*Bettagsopfer für Seelsorger/Innen
und Pfarreien in Notlagen*

21. September | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

23. September | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe für die Armen Se-
len

24. September | Donnerstag
ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

Hl. Niklaus von Flüe
10.00 Hl. Messe

26. September | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit
17.00 Vorabendmesse

27. September | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

26. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe zum Erntedank
*Kollekte für «migratio» am Tag der
Migranten*

28. September | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

30. September | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe für die Armen Se-
len

Kollekte für die Christen im Heiligen Land

Wer die Lage in den Ursprungsländern des Christentums kennt, weiss, wie sehr die dortigen Christen auf Solidarität angewiesen sind.

Mit der Kollekte des Karwochenopfers fördert der Schweizerische Heiligland-Verein verschiedene Projekte in Israel, Palästina, Libanon, Syrien, Ägypten und Irak.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

Fiire mit da Chlina, siehe Kirchengang

Termine zum Vormerken für Erwachsene

Fr, 04.09.2020, 18.30 Uhr, Kirchgemeindeversammlung (Kirchgemeindesaal)

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

05.09.2020 88 Jahre Frau Lucia Simmen, Maranerstrasse 55, Arosa

22.09.2020 83 Jahre Frau Ida Camathias, Alteinstrasse 6, Arosa

29.09.2020 88 Jahre Frau Carmen Vallejo, Mülibodastrasse 6, Arosa

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)

Wir gratulieren herzlich zur Taufe von Nina Epp und wünschen der Tauffamilie Gottes Segen.

Buchtipp: Purzelbäume für den lieben Gott



Die Nachricht verbreitete sich blitzschnell: Der liebe Gott kommt zu Besuch! Die Tauben erzählten es den Möwen, die Möwen flogen zu den Walen, die Wale erzählten es den Delfinen und so ging es immer weiter. Es wuselte und flüsterte allerorten, jedes Tier wollte etwas ganz Besonderes für den Besuch vorbereiten. Nur die Eule sass entspannt in ihrem Baum. Als es Abend wurde und alle immer noch vergeblich auf die Ankunft ihres Gastes warteten, hatte die Eule eine überraschende Nachricht ...

Autorentext

Franz Hübner ist Kinderbuchautor und hat bereits zahlreiche Kinderbücher zu religiösen Themen veröffentlicht. Die Illustratorin Angela Glöckler wurde im süddeutschen Rastatt geboren. Sie studierte an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg und arbeitet heute in einem großen Haus voller kreativer Kollegen, in dem es gerne mal wie bei den Sauersahnés zugeht.

Einband	gebundene Ausgabe
Seitenzahl	32
Altersempfehlung	3 - 99
Erscheinungsdatum	28.01.2019
Sprache	deutsch
ISBN	978-3-451-71499-3

Das Buch ist erhältlich bei Ex Libris oder beim Orell-Füssli Verlag

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Purzelbäume – bewegte Kirche

Der Papst Franziskus ruft im Apostolischen Schreiben mit dem Titel «Die Freude des Evangeliums» zu einer Reform der Kirche von oben bis unten auf. Er will die Kirche reformieren. Er fordert: Man solle nebensächliche Traditionen, die heute nichtssagend geworden sind und kein Zeitgenosse mehr versteht, abschaffen.

Der Papst träumt von einer missionarischen Kirche, die nicht mehr um sich selbst kreist. Er schreibt:

«Mir ist eine verbeulte Kirche lieber, die verletzt und schmutzig ist, als eine Kirche, die sich an ihre eigenen Sicherheiten klammert.»

Was fordert der Papst Franziskus? Die Kirche solle an die äussersten Ränder der Gesellschaft gehen und dort die frohe Botschaft verkündige. Das Amtspriestertum ist zum Dienst am Volk Gottes eingesetzt und kein Herrschaftsinstrument. Die Frauen sollen künftig eine grössere Rolle spielen. Er wendet sich ferner auch gegen einen übertriebenen Klerikalismus und betont statt dessen die Berufung der Laien, die wichtige Verantwortungen übernehmen sollen. Er will die römische Kirche dezentralisieren und den Bischöfen vor Ort mehr Vollmachten übertragen. Sie könnten oft besser ermessen, was für ihre Diözese hilfreich und zukunftssträftig ist.

Insgesamt plädiert der Papst Franziskus für eine Kirche, die glaubhaft die frohe Botschaft verkündet und weniger Normen einschärft, statt Hilfen für ein gelingendes Leben anzubieten. Ihn befällt die Sorge, dass aus der Kirche ein grosses Museum wird. Diese und andere Forderungen des Papstes müssten auch Auswirkungen auf uns haben. Sind wir bereit uns auf den Weg zu machen? Haben wir den Mut zu träumen von einer Kirche, die Mauern einreisst?

Im Laufe der Jahrhunderte hat Europa eine immer grössere Vielfalt entwickelt, so dass wir nicht mehr von einem christlichen Europa sprechen können. Als Christen müssen wir die ganze geistige Entwicklung Europas, vor allem ihre Freiheitsgeschichte, ernst nehmen, und dürfen nicht ins Ghetto gehen. Wir müssen uns verstehen als Teil der Gesellschaft. Der mit allen zusammen arbeiten will, und der gerade für die Gesellschaft eine besondere Sendung hat, nämlich

vom christlichen Glauben Zeugnis zu geben und das Bleibende und zu Bewahrende unseres christlichen Erbes zu hüten und an kommende Generationen weiter zu vermitteln. Die Politik kann dem Menschen das Heil nicht bringen, sondern höchstens relativen Wohlstand. Der Zusammenbruch der Ideologien und der Fortschritt der Wissenschaften machen eines deutlich: Es ist nicht mehr möglich, das gesamte Denken und Tun des Menschen von einigen Grundsätzen her total bestimmen zu können. Wir müssen lernen mit offenen Fragen zu leben, ohne deswegen total verunsichert zu sein.

Auch unsere Kirche muss Abschied nehmen von der Vorstellung, im Sinne eines bestimmten theologischen Systems und von der Tradition auf alle religiösen und moralischen Fragen eine eindeutige und für alle Zeiten gültige Antwort geben zu können. Haben wir die Demut und den Mut mit einem offenen Denken zu leben? Standfestigkeit bei gleichzeitiger Offenheit sind die gefragten Tugenden der Zukunft.

Unsere Kirche muss lernen, dass die Zukunft für die Christenheit nicht in einer möglichst zentralistischen Kirche liegt, sondern in einer Kirche, die Einheit mit Vielfalt verbinden vermag. Das zweite Vatikanische Konzil hat hier vieles grundgelegt. Es ist auch nicht zu übersehen, dass der Einzelne bei aller Bindung an die Kirche, heute in der Gestaltung seines persönlichen religiösen und christlichen Lebens mehr Freiheit beansprucht als früher.

Was uns jedoch alle beunruhigt ist die Verantwortungslosigkeit, die sich allenthalben in den Skandalen niederschlägt. In einer pluralen Welt brauchen wir alle verpflichtendes Weltehtos mit Rechten und Pflichten in Verantwortung vor der Menschheit und Gott. Dies zu entwickeln ist unsere Aufgabe.

Bei allen Sorgen und Ängsten gehen wir in die Zukunft mit den Worten Jesu: «In der Welt habt ihr Angst. Aber ich habe die Angst überwunden.» Oder der 3000 Jahre alten Psalmvers «Meine Zeit liegt in Deinen Händen.»

GASTBEITRAG | Anneliese Cadosch

Purzelbäume

Stellen sie sich vor, sie wollen einen Purzelbaum machen! Was geht in ihnen vor? Als Kind, ja, das war nicht schwierig -oder-? Aber jetzt- Kopf voran- Drehung - und auf den Füßen wieder landen- das braucht Mut!

Ich bin kein Kind mehr -und tue einfach! ohne zu zögern, ohne Wenn und Aber! Spielerisch ohne Angst und zaudern!

Wenn ich diesen Vorgang des Purzelbaum rollen`s auf unsere Kirche übertrage, dann fehlen mir da wirklich die Purzelbäume- BEWEGEN ohne Angst und zaudern! BEWEGEN und sein dürfen wie Gott es gewollt hat: Seid wie die Kinder...dann gehört euch das Himmelreich

Eine neue lebendige Kirche, unter deren Dach wir uns alle die dazugehören in unterschiedlicher Weise BEWEGEN- auch mal Purzelbäume schlagen. BEWEGEN dürfen als engagierte Christen. BEWEGEN als gleichberechtigte und angenommene Mitglieder in dieser Kirche, welche alle was zu sagen haben. Mitglieder die mittun wollen, unsere Kirche unterstützen wollen und nicht einfach nur in Hierarchien und Dogmen und Verlautbarungen von oben funktionieren wollen.

«Purzelbäume schlagen», bedeutet : Sturz und Aufbäumen, eine Rolle vorwärts machen. Dazu braucht es Gleichgewicht, Balance und Mut es zu tun!

Auf unsere Kirche übertragen heisst das: Ohne Mitglieder, ohne diese Balance von einer gewissen Leichtigkeit im Tun, ist unsere Kirche nicht im Gleichgewicht.

Wenn wir an unsere Kinder denken, an unsere eigene Jugendzeit, dann sollten wir diese Leichtigkeit des « Purzelbaum schlagen`s « uns unbedingt auch in unserer Kirche erhalten.

Ich möchte Christin sein mit all meinen Sinnen, eine Christin welche die Bibel als vielschichtig und vielstimmig verstehen darf. Dann kann ich Engagement für eben diese / unsere Kirche zeigen, auch wenn es heisst, Angst überwinden und Purzelbäume schlagen!

Auch wenn ich Purzelbäume schlage, und dabei Gott ganz nahe bin, weiss ich ganz tief in mir drin:

« DIE KIRCHE MUSS MICH ERTRAGEN»!

Gerade weil ich ein Teil der Kirche bin, kann ich sie kritisieren: Zitat von Pfarrer Andreas Borler

Porzelbäume schlagen heisst auch, mutig sich für eine Kirche einzusetzen, die auch noch für unsere Kinder Relevanz hat.

Oder wie es jüngst Bischof Gmür - (Eine Instruktion des Vatikans will keine Laien in der Pfarreileitung....) - gesagt hat: « Wir gehen besonnen weiter, gemeinsam, mit gebotener Unterscheidung, im Anstossen von Prozessen, im Vertrauen auf Gottes Wirken.»

Also haben wir den Mut und schauen nach Vorne!



Quelle. cdn.mdr.de/sachsenradio

IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

190 Exemplare (April 2020)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch